

Treffen des CODE-Konsortiums

CODE steht für das „Center for Orbit Determination in Europe“ und ist ein Joint Venture zwischen dem

- Astronomischen Institut der Universität Bern (AIUB), Schweiz
- Bundesamt für Landestopografie swisstopo, Wabern, Schweiz
- Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG), Frankfurt am Main, Deutschland
- Ingenieurinstitut für Astronomische und Physikalische Geodäsie an der Technische Universität München (IAPG, TUM), Deutschland.

Der operationelle Beitrag zum International GNSS Service (IGS), der am AIUB berechnet wird, ist ein gemeinsamer Beitrag des Konsortiums an die internationale Gemeinschaft. Es ist ein Beitrag zur Umsetzung des internationalen, globalen, präzisen Koordinatensystems. Die Arbeiten im Rahmen von CODE erlauben es den Bundesämtern, die nationalen Bezugssysteme der Schweiz und Deutschlands direkt mit der globalen Koordinatensystem zu verbinden, was bei der Anwendung satellitengestützter Messverfahren (wie GNSS: Global Navigation Satellite Systems) von besonderer Bedeutung ist.

Die Zusammenarbeit der vier Institutionen beschränkt sich aber nicht auf GNSS, sondern schliesst auch andere satellitengeodätische Verfahren wie Satellite Laser Ranging (SLR) oder Very Long Baseline Interferometry (VLBI) mit ein. Ziel sind gemeinsame und ergänzende Forschungsarbeiten in Themenbereichen, die für Partner aus dem Konsortium relevant sind.

Vertreter des Konsortiums trafen sich am Dienstag, 5. April 2022 in der Universität Bern, um sich über die aktuellen Entwicklungen auszutauschen und Planungen für die gemeinsame Zukunft zu koordinieren. Das Treffen war insofern speziell, weil es die erste Begegnung nach der Rückkehr zur „normalen Lage“ am 01. April 2022 war. Das letzte Treffen fand am 11. März 2020 in München statt – also direkt vor der Einführung der „ausserordentlichen Lage“ durch den Schweizer Bundesrat am 16. März 2020.

